



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Brief aus Amerika" von Johannes Bobrowski

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



|  | |
|--|---|
| Thema: | Interpretation einer Kurzgeschichte: Brief aus Amerika (Johannes Bobrowski) |
| TMD: 29187 | |
| Kurzvorstellung des Materials: | <p>Eine alte Frau erhält einen Brief aus Amerika. Es ist ein Brief ihres Sohnes Jons, der mit seiner Frau vor einiger Zeit ausgewandert ist. Dort hat die junge Familie ein neues Leben begonnen, aus dem die Mutter ausgeschlossen ist.</p> <p>Johannes Bobrowski beschreibt das Leben zweier Generationen, die sich immer mehr voneinander entfernen. Die alte Frau fühlt sich allein gelassen und ist enttäuscht von ihrer Familie.</p> |
| Übersicht über die Teile | <p>Eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der Wirkung der Geschichte. Eine Beschreibung der Protagonisten ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.</p> <p>Transparente Interpretation mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen mit Hilfen. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Am Ende erfolgt ein Deutungsversuch.</p> <p>Ohne Primärtext!</p> |
| Information zum Dokument | Ca. 3 Seiten, Größe ca. 150 KByte |
| SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail | SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de |

Sprachliche Auffälligkeiten

„Brief aus Amerika“ ist im Präsens verfasst und besteht aus vielen Wiederholungen, die eine wichtige Bedeutung für die Interpretation haben. Die Worte „Brenn mich, brenn mich [...]“ der alten Frau kehren wie ein Liedrefrain immer wieder. Auffällig ist ebenso, dass der Gesang zu Beginn auftritt und somit die Geschichte einführt und das Geschehen draußen im Garten dokumentiert. Der erste Absatz schließt mit denselben Worten, danach findet ein Szenenwechsel von draußen ins Innere des Hauses statt. Auch dieser Abschnitt beginnt mit kurzen einleitenden Worten des Erzählers und endet ebenfalls mit solchen Kommentaren („Im Haus auf dem Tisch liegt ein Brief [...]“, „Der Brief ist noch länger [...]“).

Nach diesem Einschub werden Zeit und räumliche Umgebung ausführlich beschrieben. Der Leser erfährt ein genaues Bild von der Landschaft durch den Erzähler. Dieser ist auktorial – er beschreibt den Ablauf detailliert und kennt den Handlungsort genau. Der Erzähler ist allwissend und befindet sich nah am Geschehen, was es ihm möglich macht, genauestens zu dokumentieren. Erneut schließen die Worte „Es ist heller Mittag, und es ist schön“, die den Einschub beginnen, diesen wieder ab – allerdings in umgekehrter Reihenfolge („Es ist schön. Und es ist heller Mittag.“).

Die Wiederholungen umschließen einen Teil der Geschichte und greifen bedeutsame Gedanken wieder auf. Mit „Der Mensch ist jung oder alt“ erinnert sich die Mutter an die Worte ihrer Schwiegertochter aus dem Brief. Auch die Farbe „weiß“ hat eine gewisse Bedeutung in der Kurzgeschichte Bobrowskis: „Das Haus ist weiß“, ebenso wie „der Stall“ und der „schöne[...] weiße[...] Stoff mit kleinen blauen Punkten“ von der Bluse der Protagonistin. Ebenso die „weißen Arme“ spielen eine Rolle, wenn es um den verstorbenen Mann Annus geht, welcher sich vor dreißig Jahren für seine Frau entschieden hat und geblieben ist, „wegen der Arme“. Und genau diese Arme lässt die Frau nun in der Mittagssonne „brennen“.

Auffällig ist der Kontrast des nächsten Abschnittes zu den vorherigen: Die „[kühle] Stube“ zeugt von Unbehagen und Unwohlsein, welches die Stimmung im Haus der alten Dame prägt. Es tritt ein Wendepunkt innerhalb der Erzählweise und in das Geschehen ein. Zunächst schien alles ein „schön[er], [...] heller Mittag“ zu sein, jedoch wird dem Leser sogleich bewusst, wie grotesk und ironisch der „Freudentanz“ der alten Dame in Wirklichkeit ist. Das, was anfangs mit positiven Worten verschönert worden ist, stellt sich als tatsächlich unglückliche Situation dar. Nun wird genau beschrieben, wie die Frau als erstes den Brief und anschließend das Foto ihres Sohnes auf den Herd legt. Trotz praller Sonne draußen herrscht im Haus eine kühle Atmosphäre. Die Frau ist im Begriff, das Foto mit ihrer Familie zu verbrennen – wie sie ihre Arme brennen lassen will. Sie ist enttäuscht und findet sich damit ab, dass sie allein gelassen wurde, von ihrem Sohn zurückgelassen und verlassen. Jetzt möchte sie einfach vergessen und scheint eine endgültige Entscheidung getroffen zu haben: Die Beziehung zu ihrer Familie ganz aufzugeben.

Anknüpfend daran soll die Bedeutung des Titels in die Interpretation miteinbezogen werden.

Der Titel

Die Bedeutung des Titels für die Geschichte wird schnell erkennbar: Der Brief aus Amerika ist der Auslöser für das Verhalten der alten Frau und nimmt die zentrale Position der Handlung ein. Das Geschehen dreht sich um diesen Brief. Alle Handlungen erfolgen aufgrund des Inhaltes und auch für den Leser wird mit dem Lesen des Briefes die Geschichte verständlich.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Brief aus Amerika" von Johannes Bobrowski

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

